

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/023(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 21.09.2005	Bibliothek Nord (Florapark 1. OB) Graseweg 37	16:30Uhr	18:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Besichtigung der Bibliothek im Florapark
- 4 Stadtmodell für Blinde und Sehbehinderte
Vorlage: I0214/05
- 5 Statusbericht 1995 bis 2005 mit Ausblick
Vorlage: I0231/05
- 6 I0182/05 Umgestaltung des Universitätsplatzes - Prüfung der
Aufstellung des Kunstwerkes am Uni-Platz

Hierzu soll eine Drucksache erarbeitet werden.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Oliver Müller

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Drescher

Sachkundiger Einwohner Gerhard Häusler

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Meinecke gab die Tagesordnung bekannt. Sie informierte über Presseberichte, die auf Probleme beim Projekt „Mikrokosmos“ hinweisen. Aus diesem Grund hat die Fraktion Bündnis 90/Grüne beantragt, dass dieses Thema kurzfristig auf die Tagesordnung kommt. Dieser Punkt soll als TOP 2.1 behandelt werden.

Herr Seifert spricht sich gegen die Aufnahme des Tagesordnungspunktes aus, da die Problematik mit dem „Mikrokosmos“ längst bekannt ist. Es wurde mehrmals vor Ort darüber diskutiert. In 14 Tagen kann die Angelegenheit ganz regulär auf die Tagesordnung gesetzt werden. Außerdem wäre vom Seniorenheim bei einer heutigen Erörterung kein Vertreter anwesend.

Frau Meinecke ergänzte hierzu, dass die Fraktion Bündnis 90/Grüne, diese Änderung der Tagesordnung rechtzeitig beantragt hat; die Geschäftsordnung wurde somit eingehalten. Da es mittlerweile in dieser Angelegenheit ein Gerichtsverfahren gibt, wäre dieser Punkt nichtöffentlich, so dass von der Seniorenresidenz ohnehin kein Vertreter eingeladen werden konnte.

Abstimmung zur Tagesordnung:

5	1	1
---	---	---

3. Besichtigung der Bibliothek im Florapark

Herr Petsch begrüßte den Kulturausschuss in der Stadtteilbibliothek Florapark und stellte die Leiterin des Hauses, Frau Baake vor.

Er machte darauf aufmerksam, dass es sich bei diesem Objekt quasi um eine gelungene Haushaltskonsolidierungsmaßnahme handelt. Die Stadtteilbibliothek zog am 1.4.2004 in den Florapark ein. Die Haushaltskonsolidierungsmaßnahme sah vor, dass der Bibliotheksstandort „Olvenstedt am Stern“ aufgegeben werden muss und die Stadtteilbibliothek in der Klosterwuhne ebenfalls geschlossen werden soll. Der Stadtteil Nord wurde dadurch neu zusammengeführt und die Bibliothek zog in den Florapark. Die Zusammenarbeit mit dem Center verläuft sehr gut. Der

ausgehandelte symbolische Mietpreis ist akzeptabel (1 € pro m²). Des Weiteren gibt es eine massive Unterstützung seitens des Centermanagements für die Bibliothek (z.B. Gutscheine, Dekomaterialien, Werbung im Radio, usw.). Die einzige Bedingung war, dass die Bibliothek die Betriebskosten selber zahlen und die Öffnungszeiten an die Zeiten der dort ansässigen Geschäfte anpassen muss. Es gab eine Einigung, dass die Bibliothek jetzt auch Sonnabends von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet ist.

Momentan sind 1.200 Benutzer im Hause als Zahlenbenutzer registriert; hinzu kommen weitere 1.000 Benutzer aus anderen Stadtteilbibliotheken und aus der Zentralen Bibliothek, die hier ebenfalls Medieneinheiten ausleihen. Bis zum heutigen Zeitpunkt gibt es 26.000 Besucher. Zum Jahresende werden es etwa 40.000 sein. Das ist mehr als das Doppelte was im „Stern Olvenstedt“ zu verzeichnen war. Es gibt schon jetzt 75.000 Entleihungen. Bis zum Jahresende wird die Zahl voraussichtlich auf 100.000 steigen. In der Bibliothek wurden außerdem 83 Veranstaltungen durchgeführt. Insgesamt stehen 25.000 Bücher zur Verfügung. Die Bibliothek verfügt über ein Budget von 8.000 €. Es sind 5 Mitarbeiter beschäftigt. Das nächste Großprojekt wird die Vernetzung der Bibliothek im Florapark sein. Gemeinsam mit der KID wird dieses Projekt vorbereitet werden.

4. Stadtmodell für Blinde und Sehbehinderte Vorlage: I0214/05

Herr Dr. Buchmann brachte die Information ein. Er ergänzte dahingehend, dass auch die Lotto-Toto Gesellschaft an der Finanzierung mit 10.000 € beteiligt ist. Das Anliegen für Blinde und Sehbehinderte eine Möglichkeit zu schaffen, das Zentrum der Stadt zu ertasten, kommt künftig auch den Stadtführungen zu Gute. Der Standort ist angemessen. Bemerkenswert ist ebenfalls, dass dieses Modell aufgrund bürgerschaftlichen Engagements zustande kam. Die Eröffnung ist am 15. Oktober.

Herr Schmidt und Herr Seifert würdigten diese Idee und halten dieses Angebot für eine große Bereicherung für die Stadt.

5. Statusbericht 1995 bis 2005 mit Ausblick Vorlage: I0231/05

Frau Meinecke teilte hierzu mit, dass dieser Bericht durch Herrn Dr. Koch eingebracht wird. Es besteht die Möglichkeit, den Kulturausschuss zur Klausurberatung des Dezernates am 3. Dezember einzuladen und dort den Statusbericht zu behandeln. Frau Meinecke regte an, dort gleichzeitig das Landeskulturkonzept in die Diskussion einzubeziehen.

Herr Dr. Koch machte deutlich, dass 10 Jahre einen Zeitraum darstellen, der Anlass bietet, zurückzuschauen und die bisherige Entwicklung zu bilanzieren sowie einen perspektivischen Ausblick zu geben.

Er ging auf das Kulturimage der Stadt Magdeburg ein und zeigte auf, welche Infrastrukturen in den letzten Jahren geschaffen worden sind. Der Stadtrat hat die Kultur und benötigte Kultur-Räume bzw. den Bestand für die nächsten 50 Jahre bestimmt. Herr

Dr. Koch wies im Weiteren auf die Ämterzusammenführung wie z.B. Integration der Jugendkunstschule Haus KLE in das Puppentheater hin. 20 Stadtteilbibliotheken wurden auf 3 effiziente Standorte reduziert. Die Feuerwache Sudenburg wurde an freie Träger übergeben usw. Er benannte eine ganze Reihe von Beispielen, wo Baulichkeiten mit inhaltlichen Maßnahmen verbunden worden sind. Der Kulturausschuss hat wesentlich dazu beigetragen, dass dieses positive Resultat erreicht werden konnte.

Herr Dr. Koch schlägt vor, dass der Kulturausschuss zu einer Klausurtagung des Kulturdezernates eingeladen wird. Es ist vorgesehen, am 2. oder 3. Dezember 2005, diese Klausur durchzuführen. Hier können insbesondere die Perspektiven diskutiert werden. Bedeutende Fragen sind auch mit der demografischen Entwicklung verbunden – zum Beispiel:

- welche Auswirkungen sind zu erwarten?
- was hat sich konkret verändert?
- wie kann die Stadt inhaltlich qualitativ damit umgehen?
- wie verhält es sich mit dem Thema Zukunft und Jugend?
- wie verhält es sich mit dem Thema Kooperation mit Wissenschaft und Wirtschaft?
- Mentalitäten, Kultur im Wandel? usw.

Über diesen Themenkreis würde Herr Dr. Koch gern mit den Kulturausschussmitgliedern diskutieren. Er würde zu bestimmten Bereichen ein kurzgefasstes Themenpapier vorlegen und rechtzeitig versenden.

Auf Nachfrage von Frau Meinecke sprachen sich die Stadträte für den 3. Dezember 2005 als Termin aus.

6. I0182/05 Umgestaltung des Universitätsplatzes - Prüfung der Aufstellung des Kunstwerkes am Uni-Platz

Frau Meinecke erinnerte daran, dass ein Großteil der Stadträte mit in Wuppertal waren, wo das Modell des Kunstwerkes für den UNI-Platz im Baudezernat vorgestellt worden war. Leider ist danach nie wieder über das Vorhaben gesprochen worden. Inzwischen konnte sie feststellen, dass im Stadtumbauprogramm Fördermittel beantragt wurden für die Aufstellung am UNI-Platz. Es erscheint angebracht, dass sich der KA zuvor nochmals mit dem Vorhaben befasst und ein Meinungsaustausch stattfindet.

Herr Schmidt machte darauf aufmerksam, dass die Mittel für das Kunstwerk ganz entscheidend sind.

Herr Löhr hinterfragte, ob das Geld in Höhe von 155.000 € eingestellt worden ist. In der Information sind leider keine Angaben zur Finanzierung enthalten. Bisher wurde offenbar weder in der Prioritätenliste noch an anderer Stelle eine Vorsorge für die Finanzierung getroffen.

Er würde dieses Kunstwerk als einen ästhetisch interessanten Erlebnisbereich ansehen. Allerdings müsste zunächst geklärt sein, wer die Kosten trägt (Gewinnung von Sponsoren etc.). Das Kunstwerk könnte eine echte neue Sehenswürdigkeit für Magdeburg werden.

Herr Dr. Koch äußert sich dahingehend, dass er die Diskussion in der gemeinsamen Ausschusssitzung so verstanden hat, dass es ein positives Grundvotum gab. Ein Flyer wurde durch das Kulturamt erstellt, um die nächsten Schritte aktiv angehen zu können. Es handelt sich um einen Zwischenstand.

Herr Westphal bat darum, die Info auch in den KA zu geben, da sie nur für den Bauausschuss ausgewiesen war. Der Stadtrat muss letztlich entschieden, ob dort ein Kunstobjekt gewollt ist oder nicht. Das ist eine wesentliche Entscheidung. Herr Westpahl vertritt nach wie vor die Auffassung, dass an diesem Standort ein Kunstwerk angemessen ist.

Herr Veil hatte sich für dieses Kunstwerk ausgesprochen, obwohl ihm bewusst war, dass im Stadtrat sicherlich sehr unterschiedliche Meinungen hierzu aufeinandertreffen werden. Insbesondere der Aspekt der Finanzierung ist problematisch. Er hält eine Grundsatzentscheidung des Stadtrats für erforderlich, bevor das Kultuamt mit dem Flyer an die Öffentlichkeit geht und würde anregen, diesen Grundsatzbeschluss baldmöglichst zu fassen.

Herr Dr. Koch nimmt die Anregung von Herrn Veil auf und wird eine Drucksache in diesem Sinne vorbereiten.

7. Verschiedenes

Herr Veil teilte mit, dass seitens der Philharmonie ein Problem an ihn herangetragen wurde. Die Stelle des 4. Posaunisten wurde nicht wiederbesetzt, obwohl sie ausgeschrieben war. Ein Kandidat wurde bereits gefunden der diese Stelle wahrnehmen soll und der mehr oder weniger darauf wartet einen Bescheid zu erhalten, aber abspringt, wenn die Entscheidung noch länger dauert.

Die Besetzung dieser 4. Posaunenstelle ist aus mehreren Gründen absolut notwendig:

- einerseits aus musikalischen Gründen
- aus Gründen der Fürsorgepflicht, die gegenüber den Musikern im Orchester besteht; (wenn diese Stelle nicht besetzt wird, belastet es das musikalische Umfeld);
- wenn dieses Loch nicht gestopft wird, werden bis Ende dieses Jahres von der Hauptprobe, Generalprobe bis hin zur Vorstellung mehr als 50 Aushilfen notwendig sein. Wenn man es überrechnet würden etwa 5.000 EURO Kosten anfallen. Aushilfen sind daher auch nicht die Lösung.

Herr Veil stellte folgenden Antrag:

>>Herr Dr. Koch wird gebeten, auf die Intendanz des Theaters Magdeburg zuzugehen, mit der Bitte, eine schnellstmögliche Besetzung der seit einiger Zeit vakanten Stelle des 4. Posaunisten zu realisieren.<<

Herr Löhr erklärte sein Mitwirkungsverbot.

Abstimmung:

4	0	1
---	---	---

Frau Meinecke bedankte sich bei den Mitgliedern des Kulturausschusses.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in